



# VOM KINDERWUNSCH ZUM WUNSCHKIND

Die intrauterine Insemination (IUI)

 **KINDERWUNSCH &  
HORMONZENTRUM**  
Frankfurt  Am Palmengarten

 **MSD**

# Wir geben Ihnen ein Versprechen

Die Erfüllung Ihres sehnlichsten Wunsches ist unser höchstes Ziel. Unser Anspruch an uns selbst ist es, dass Sie sich zu jeder Zeit bei uns sehr gut aufgehoben und beraten fühlen.

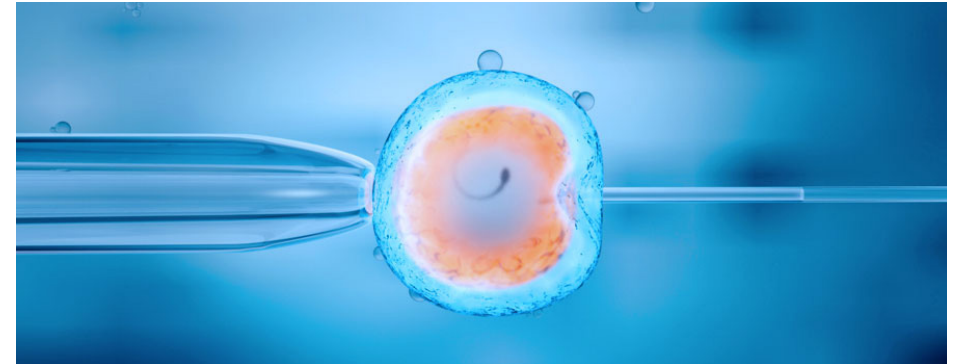
Etwa zehn Prozent aller Paare in Deutschland brauchen ärztliche Hilfe, um sich ihren Lebensraum zu erfüllen. Die Fortschritte, die die Reproduktionsmedizin gerade in den letzten Jahren gemacht hat, sind beeindruckend – die Möglichkeiten geben mittlerweile viel mehr Anlass zur Hoffnung als früher. Die Chancen für ein unfruchtbares Paar, durch ärztliche Hilfe doch schwanger werden zu können, sind sehr gut und liegen bei 65 bis 70 Prozent.

Deshalb stehen unsere Patientinnen und Patienten mit ihren Fragen, Ängsten und Nöten immer im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit – das ist nicht weniger als ein eindeutiges Versprechen.

Aus langjähriger Erfahrung wissen wir:  
Es lohnt sich in jedem Falle, auch einmal einen Misserfolg zu akzeptieren. Geduld und Hartnäckigkeit zahlen sich am Ende aus.

Im Namen aller Mitarbeiter:  
Willkommen im Kinderwunsch- und Hormonzentrum Frankfurt.

**Ihr Prof. Dr. med. Stefan Kissler**  
Ärztlicher Leiter



**Die intrauterine Insemination (IUI) ist eine der meist verbreiteten Techniken im Rahmen der Reproduktionsmedizin.**

**Der Behandlungserfolg einer IUI kann durch eine gleichzeitig durchgeführte milde Hormonbehandlung, welche die Eizellreifung und den Eisprung unterstützensoll, gesteigert werden.**

**Diese Broschüre soll Ihnen einen Überblick über das Verfahren und die Erfolgsaussichten geben. Weitere Informationen zu dieser Methode erhalten Sie bei Ihrem Arzt.**

## Hilfe bei ungewollter Kinderlosigkeit

In Deutschland sind ungefähr zehn bis 15 Prozent aller Paare ungewollt kinderlos. Zunächst suchen jene Paare meistens bei einem Gynäkologen, Andrologen oder Urologen Rat – oder wenden sich direkt an ein Kinderwunschzentrum.

In diesen spezialisierten Praxen oder Kliniken können verschiedene Therapien zur Überwindung der ungewollten Kinderlosigkeit angeboten und eingeleitet werden.

Doch die eingesetzten Therapieformen sind manchmal schwer verständlich. Die Abläufe und die Abfolge der einzelnen Behandlungsschritte sind komplex, die Wirkungsweise der oft vielfach erforderlichen Hormonpräparate verwirrend.

Die behandelnden Ärzte sind daher gefordert, eingehend zu beraten, Optionen, Erfolgsaussichten und Therapiemodalitäten aufzuzeigen. Nur so können bei einem Paar das Vertrauen und die notwendige Entschlossenheit entstehen, eine bestimmte Behandlung auszuwählen und durchzuführen.

Auch die oft vielschichtigen versicherungstechnischen Fragen und die rechtlichen Aspekte müssen im Vorfeld besprochen und geklärt werden.

Für alle diese Fragen rund um das Thema Kinderwunschbehandlung stehen Ihnen Spezialisten in den Kinderwunschzentren mit Rat und Tat zur Seite.

In den Kinderwunschzentren nimmt sich das Mitarbeiterteam ausreichend Zeit für Ihre persönlichen Fragen und Sorgen.

Eine umfassende Diagnose steht in diesen spezialisierten Zentren meistens an erster Stelle, um die Ursache für den unerfüllten Kinderwunsch zu finden. Danach wird in der Regel ein individueller Behandlungsplan erstellt, der aus verschiedenen Verfahren die für Sie passendste Methode auswählt.

Viele Kinderwunschkliniken bieten darüber hinaus auch noch begleitende Behandlungen an, wie beispielsweise eine psychologische Beratung oder alternative Heilverfahren, welche die Therapie positiv unterstützen können.

Diese Broschüre informiert Sie über die intrauterine Insemination (IUI), eine von mehreren Methoden der Fruchtbarkeitsmedizin, die alle unter den gleichbedeutenden Oberbegriffen „assistierte Befruchtung“, „assistierte Fertilisation“ oder „assistierte Reproduktionstechnologie“ (ART) zusammengefasst werden. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Arzt.

## Häufigkeit von Unfruchtbarkeit

Die Wahrscheinlichkeit für eine Schwangerschaft liegt bei Frauen zwischen 20 und 30 Jahren bei etwa 30 Prozent pro Monatszyklus. Innerhalb eines halben Jahres tritt bei jungen, gesunden Paaren mit intensiven Bemühungen mit einer Wahrscheinlichkeit von ca. 80 Prozent eine Schwangerschaft ein.



Sollte bei jungen gesunden Paaren mit regelmäßigem und ungeschütztem Geschlechtsverkehr jedoch nach einem Jahr noch keine Schwangerschaft eingetreten sein, kann eine Infertilität oder Sterilität als Ursache in Frage kommen. Dies ist aber nicht zwingend

der Fall. In vielen Fällen kann mit einfachen Änderungen des persönlichen Lebensstils die Chance auf eine Schwangerschaft erhöht werden.

Leider bleibt bei ca. 15 Prozent der Paare der Kinderwunsch trotz regelmäßigen ungeschützten Geschlechtsverkehrs unerfüllt. Die Ursache für Fruchtbarkeitsstörungen liegt in etwa 40 Prozent der Fälle bei der Frau und ebenfalls in 40 Prozent der Fälle beim Mann. In 20 Prozent der Fälle ist die Ursache für die Unfruchtbarkeit eine Kombination von gesundheitlichen Störungen bei beiden Partnern.

## Die Suche nach der Ursache

Diagnostische Untersuchungen sind wichtig bei der Abklärung der Gründe für die ungewollte Kinderlosigkeit. Für viele Störungen gibt es heute Behandlungsmöglichkeiten und darauf spezialisierte Kinderwunschkliniken. Leider bleiben trotz aller medizinischer Fortschritte auf diesem Gebiet auch heute noch einige wenige der Fälle von Unfruchtbarkeit ungeklärt.

Zur Abklärung der Fruchtbarkeitsstörung wird zunächst die Vorgeschichte beider Partner diesbezüglich erhoben. Darüber hinaus werden bei der Frau bestimmte Hormonmessungen und gynäkologische Untersuchungen wie beispielsweise Ultraschall oder Durchgängigkeitsprüfung der Eileiter durchgeführt. Beim Mann sollte eine Samenuntersuchung veranlasst werden.



## Für welche Paare ist diese Methode geeignet?

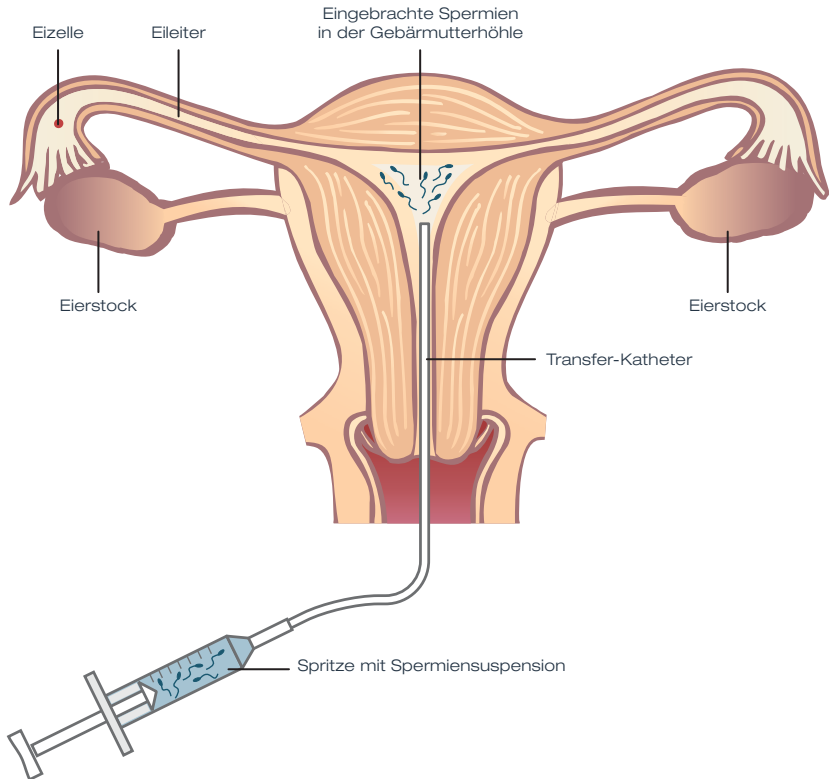
Ob eine IUI-Behandlung für ein betroffenes Paar geeignet ist, hängt von mehreren Faktoren ab und muss in einem ärztlichen Beratungsgespräch geklärt werden.

### Häufige Einsatzgebiete der IUI sind:

- Unfruchtbarkeit eines Paares ohne erkennbare Ursache
- Leicht eingeschränkte Zeugungsfähigkeit des Mannes durch zu wenige oder nicht genügend bewegliche Spermien
- Zervikale Faktoren (z.B. ein veränderter Zervixschleim der Frau zum Zeitpunkt des Eisprungs, den die Spermien entweder nicht durchdringen oder darin nicht überleben können)

Die Erfolgchancen einer IUI können gesteigert werden, wenn sie mit einer hormonellen Stimulation der Eierstöcke (Ovulationsinduktion; siehe auch Kinderwunsch Leitfaden „Die Ovulationsinduktion“) kombiniert wird.

## DIE INTRAUTERINE INSEMINATION





## Das Verfahren im Überblick

Bei der intrauterinen Insemination (IUI) werden die gewonnenen Samenzellen direkt in die Gebärmutter der Frau eingebracht, um auf diese Weise eine Befruchtung zur Zeit des Eisprungs zu erleichtern. Zuvor erfolgt im Labor eine Aufbereitung der Samenflüssigkeit mit speziellen Verfahren, um die Konzentration gesunder Spermien zu erhöhen.

### Die Behandlung im Detail

Eine intrauterine Insemination kann im Spontanzklus erfolgen oder mit einer hormonellen Stimulation der Eizellreifung und des Eisprungs unterstützt werden.

Durch diese hormonelle Unterstützung kann es zur Bildung von mehreren reifen Eizellen kommen. Dabei können Ultraschall-Untersuchungen und Hormonbestimmungen im Blut zur Kontrolle der Entwicklung der Eibläschen eingesetzt werden. Der Eisprung wird dann zum geeigneten Zeitpunkt gezielt ausgelöst.

Etwa 36 Stunden danach findet die Samenübertragung statt, bei der die zuvor in einem Labor aufbereitete Samenflüssigkeit über einen sehr dünnen Schlauch (Katheter) direkt in die Gebärmutter eingebracht wird.

Nach einer kurzen Ruhezeit von ein paar Minuten kann die Frau anschließend wieder ihren normalen Tätigkeiten nachgehen.

Ein Schwangerschaftstest im Blut kann bereits sechs bis neun Tage nach der Befruchtung vom Arzt durchgeführt werden.

## Wessen Sperma?

Es kann sowohl das Sperma des Partners (homologe Insemination) als auch das Sperma von einem anonymen Spender (heterologe Insemination) verwendet werden.



Die heterologe Form der Behandlung kann beispielsweise bei Zeugungsunfähigkeit des Partners, schwerer Erbkrankheit, Infektion wie mit HIV oder bei alleinstehenden oder homosexuell veranlagten Frauen durchgeführt werden.

## Die Risiken

Jeder Eingriff in den menschlichen Körper ist mit Chancen wie auch mit Risiken verbunden – so auch bei der Kinderwunschbehandlung. Diese sollten Sie kennen, wenn Sie sich zu diesem Schritt entschließen. Vor der Behandlung wird Sie Ihr Arzt daher genau über mögliche Risiken informieren. Hier finden Sie einen kurzen Überblick, welcher jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat.



## Ovarielles Hyperstimulationssyndrom (OHSS)

Eine hormonelle Stimulation im Rahmen der IUI kann zum sogenannten ovariellen Hyperstimulationssyndrom (OHSS) führen. Bei dieser Komplikation produzieren die Eierstöcke sehr viele und große Eibläschen. Dies kann unter anderem zu einem aufgeblähten Bauch durch Ansammlung von Bauchwasser, Übelkeit, Schmerzen und Atemnot führen. In diesem Fall sollte der behandelnde Arzt sofort verständigt werden. In schwerwiegenden Fällen kann eine stationäre Versorgung erforderlich sein.

Mittels einer sorgfältigen Überwachung durch Spezialisten für Kinderwunschbehandlung lässt sich das Risiko eines OHSS weitgehend senken, aber nicht gänzlich ausschließen.

## Mehrlingsschwangerschaften

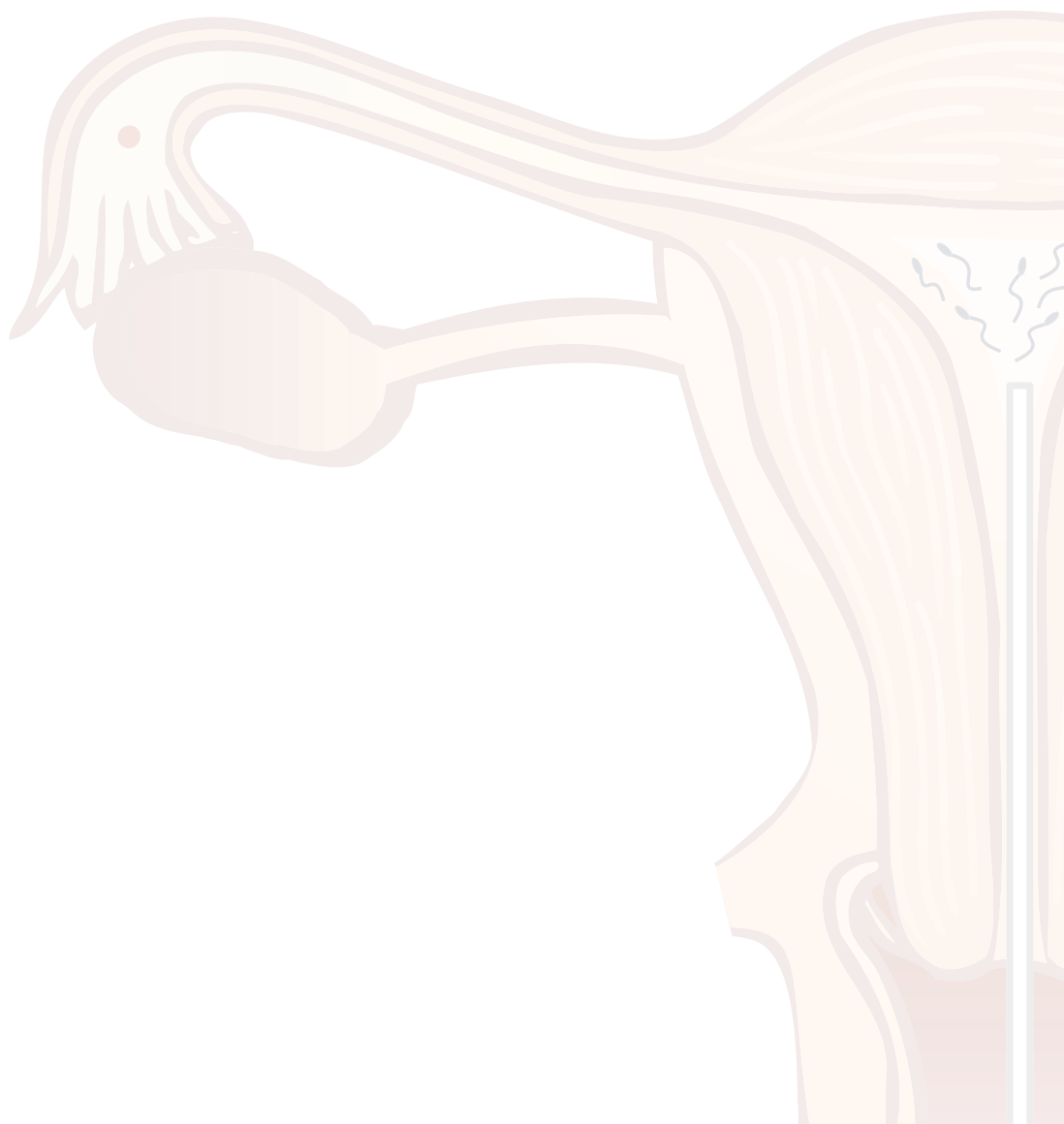
Bei Patientinnen, die sich einer hormonellen Stimulation zur Eizellreifung unterziehen, ist das Risiko für das Auftreten von Mehrlingsschwangerschaften im Vergleich zur natürlichen Empfängnis erhöht. Mehrlingsschwangerschaften sind generell mit einem höheren Risiko für Mutter und Kinder verbunden.

## Die Erfolgsaussichten

Die Erfolgsraten einer IUI sind von verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise dem Alter der Frau und der Dauer des Kinderwunschs abhängig.

Prinzipiell beträgt die Erfolgswahrscheinlichkeit etwa neun bis 18 Prozent pro Versuch, wobei durch eine hormonelle Stimulation höhere Schwangerschaftsraten erzielt werden können.

Bleibt die erhoffte Schwangerschaft jedoch nach drei bis vier Versuchen aus, sollte ein Wechsel auf eine andere Methode der Fruchtbarkeitsmedizin, wie IFV (In-vitro-Fertilisation; siehe auch Kinderwunsch Leitfaden „Die In-vitro-Fertilisation“) oder ICSI (intrazytoplasmatische Spermieninjektion; siehe auch Kinderwunsch Leitfaden „Die intrazytoplasmatische Spermieninjektion“), in Erwägung gezogen werden.





## Kinderwunsch- und Hormonzentrum Frankfurt

Prof. Dr. med. Stefan Kissler  
Gräfstraße 97 (am Palmengarten)  
60487 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0) 69 5060 6865-0  
E-Mail: [info@kinderwunschzentrum-frankfurt.de](mailto:info@kinderwunschzentrum-frankfurt.de)  
[www.kinderwunschzentrum-frankfurt.de](http://www.kinderwunschzentrum-frankfurt.de)

WOMN1214714-0000 05/17

### Zahlreiche Parkplatzmöglichkeiten

finden Sie in der nahen Umgebung des Hauses:

- Parkhaus Ladengalerie Bockenheimer Warte, Adalbertstr. 10
- REWE Supermarkt, Gräfstraße 92
- Parkhaus Palmengarten, Siesmayerstraße 62

**U-Bahnhof Bockenheimer Warte** – U4, U6, U7, Linie 16 (100 m)

**S-Bahnhof, Kasseler Str. 20** – S3, S4, S5, S6 (300 m)

